

Weltmeisterschaft, Teil 2: Die Vuvuzela als ideeller Gesamtultra

-I-

Puuuuuuuh, keine neuen Verletztenmeldungen mehr! Zumindest nicht bei der Löwtruppe, -vgl. Rio Ferdinand und Didier Drogba-. Und als ich danach dachte, so jetzt kann die WM endlich losgehen, jetzt wird nichts mehr schief gehen, nach dem überzeugenden Auftritt gegen Bosnien-Herzegowina ohne neues **Klebbildchen-Voodoo-Verletzungspech**, da verfolgten SIE mich auf Schritt und Tritt. Doch der Reihe nach - **Thünnowardt fasste folgenden Beschluss:**

Bier: Vom Büdchen.

REWE: Gestrichen.

Frühstück morgen: Ich fahre bei Frau Perl und Frau Iserlohn vorbei. Da ist zwar schräg gegenüber auch ein REWE, aber ich gehe nicht rein. Versprochen.

~~Heute~~ eins ist aber auch klar. Irgendwann **MUSS** ich wieder einkaufen gehen. Ich will schließlich nicht wie Holger Meins enden. Michael Essien fällt definitiv aus für Ghana. Prince Kevin soll ihn ersetzen. Das wird ein ganz heißer Tanz. Ich sehe es schon vor meinem geistigen Auge: Erstes Foul von Boateng an Schweinsteiger und ganz Deutschland dreht durch.

... nachdem also Thünnowardt das verhexte REWE meidet, ja da wurde ich von der **Vuvuzela-Kollaboration der Werbetreibenden** heimgesucht! Das ist der **totale Endsieg** (Karin Müller-Hohenstein) des **GIRLANDENMENSCHEN** über den Fußballfan! ~~Man kann vielleicht ja schon mal verschmerzen, dass es kein Internet im DFB-Medienzentrum Südafrika gibt. Hoffentlich kriegen sie wenigstens dort Bier für den Morgen des 12.07.2010. Ich rede von den Trompeten des Teufels Vuvuzelas, obwohl, was rege ich mich auf? Es war zu befürchten, dass drittklassige Werber das Nerv-Potenzial dieser Teufelströten unterschätzen...~~

Und ich stehe nicht alleine mit meiner Meinung, nicht, dass das ein Problem für mich wäre. Am Mittwoch entsponn sich folgender Mikrodialog im Kassenbereich des Edekas meines Vertrauens: Ein Studente'kopp, wohl alle zwei Jahre bei Turnieren "Fußballfan", erkundigt sich nach dem Sofortgewinn, den die Edekagruppe ausgelobt hat. Die freundliche Stammkassierererin zeigt ihm eine Vuvuzela, er ist begeistert, ich tue mein Missfallen kund und 'ne richtige Kölsche an der Nachbarkasse fällt mit ein in den Chor der V.-Gegner: **"Ich hänn jestern ene jewonne. De' Jewinn holl' ich mich nit ahf, die mache' 'n fieses Jeräesch!"** Ich

antworte, puterrot im Gesicht: "Richtig, richtig, richtig!", will gerade zur Tirade ansetzen, da zieht mich Frau Feynschliff davon.

Ich meine
 Tja, ~~gestern habe ich, von meiner Verlobten erzwungen (es waren Waffen im Spiel), den "Gewinn" im Edeka realisiert.~~ Freiwillig ging ich gestern ins benachbarte Edeka und holte **die gewonnene Vuvuzela** ab. Und fühlte mich schlecht dabei. Und gestalkt werde ich von den **virtuellen Vuvuzelas** auf twitter mittlerweile auch. Hoffentlich gibt die Mannschaft **die Antwort** auf dem Platz! Diesbezüglich habe ich seit Frankfurt **ein gutes Gefühl**. Die Mannschaft ist erwachsen geworden und angekommen. Schweinsteiger strahlte am Donnerstag diese Entschlossenheit aus, die mir sagt, dass wir / er / Deutschland Weltmeister werden will. Und wird. Es ist alles so herrlich. Naja, bis auf diese **Teufelströtengeschichte**. Wenigstens **Köln**, diese wunderschöne, unfassbar großartige Stadt, macht **alles, alles richtig!**



Köln: Die BESTE Stadt der Welt! Ach was, des Universums. Leider hält sich nur kein Schwein daran. Es ist wie beim Wildpinkeln.

Wer sich, warum auch immer, aus dem Kreise der ernstzunehmenden und sozialverträglichen Fußballfans (vgl. "Schwarzer Schimmel") verabschieden möchte, konnte **mir eine e-mail schreiben und ich führte ihr/ihm das Produkt des Teufels – nach dem „First come - first serve“-Prinzip per Post zu**. Der Name wurde aber - Strafe muss sein – öffentlich gemacht.



GER

VUVUZELA BAUMANN

Denn:

Gewonnen hat Vuvuzela Baumann!



-II-

"Daily Mirror: Diese Vuvuzelas sind nur ein Zehntel so nervig wie der Gedanke, dass Deutschland wieder ins Finale kommen wird."

Im Internet wird vor allem der Vuvuzela-Lärm sehr meinungsstark diskutiert. Alle sind total empört und überrascht. Wo waren die Girlandenmenschen denn beim ConFed-Cup 2009? Ich habe es vorher gewusst. Ich hatte mir meinen TV-Tinnitus schon abgeholt.

Vom Public Viewing in Deutz schwappt dieser Klangbrei herüber und er erinnert mich an die Sandleute im ersten „Krieg der Sterne“-Film. Die von einem Schwarm Java-Bienen verfolgt werden... oh Gott, während ich das tippe, lassen sie **Cacau** „Happy Birthday“ auf der Vuvuzela blasen...

Sehr richtig auf den Punkt gebracht hat es wie immer der Sportphilosoph Prof. Dr. Günter Netzer: "Ich hasse dieses Ding auf dem Fussballplatz. Das ist... falsch."

Günter Netzer. Einer von uns. Unter uns. Mit uns.

"Diese Vuvuzelas sind, ~~wie der große Günter Netzer unlängst ausgeführt hat,~~ eigentlich etwas dem Fußball fremdes insofern, daß sie (und ihre Bläser) ~~schießen auf und~~ ignorieren das Geschehen am Platz, auf das Hin- und Herwogen des hehren Ballgefechts, das auf und ab der Geschehe. sie verunmöglichen es geradezu, daß die Anfeuerungen auf den Rängen das Spiel reflektieren, oder es beeinflussen. Sondern sie liefern mehr so'n undifferenzierten Grundkrachbrei, gleichsam als Selbstzweck.

Die Vuvuzela als ideeller Gesamtultra." Und noch weitere 3 wochen bis zum Finale halte ich das nicht aus.

Am Samstag bot ich gedanklich einem der ~~KVB~~-VUVUZELA-Arschwichser, Girlandenmenschen, die mit Vuvuzela, die KVB betreten und sofort in der

U-Bahn rumtröteten, die Verwendung seines Blasgerätes als ANALINTRUDER an. Ich wurde weggezogen. Es war meinerseits HASS im Spiel! Laut gedacht: Man könnte ja auch eine Vuvuzela mit Herpes in Umlauf bringen.

Oder in Einlauf!

Ich hab` schon Dümmeres gehört.

-ENDE-